

Hier ist mein Bericht von Schwarmstedt und Ahlhorn

In meinem letzten Bericht ist mir leider ein kleiner Fehler unterlaufen, das Finale in Melle ist natürlich am 11.10.2015 und nicht wie berichtet am 27.09.15.

Wie in jedem Jahr in Schwarmstedt fährt immer der große Respekt vor den Bordsteinen mit. Auch in diesem Jahr hat es leider wieder zwei Sportskollegen erwischt, die sich die Felge und vielleicht noch ein bisschen mehr zerschrottet haben. Der Verantwortliche der Veranstaltung sagt mir: „Du musst einfach so fahren, als wenn sie gar nicht da sind.“ Aber ich hingegen halte mich jedes Mal sehr zurück. Ich musste mich leider mit dem unteren Mittelfeld zufrieden geben in beiden Veranstaltungen. Das war auch der letzte Lauf zum Mittelweser-Pokal, den ich aber in der Gesamtwertung mit Platz 12 für mich entscheiden konnte. Letztes Jahr war es noch Platz 24. Und für den NWD-Cup habe ich auch noch keinen richtigen Streicher. Da ich auch aus jeder Veranstaltung eine Pylone mitnehmen musste war ich mit dem Resultat nicht sehr zufrieden. Aber ich will nach vorne schauen, denn es ging am gestrigen Sonntag auf unserer „Heimstrecke“ in Ahlhorn bei herrlichem Herbstwetter weiter.

Die Klasse 2a sollte laut Ausschreibung um 8Uhr starten, um 6:15 Uhr in Ahlhorn angekommen gab es bei der Wache zum Flugpark die ersten Schwierigkeiten, man wollte uns erst nicht reinlassen, da noch keine Liste der Teilnehmer vorlag. Nach langem Hin und Her gab es schon eine leichte Schlange und es staute sich. Aber die Pförtnerin hatte dann doch wohl ein Erbarmen mit uns, nachdem wir unsere Lizenz und ADAC Mitgliedsausweise vorzeigten. Wir durften aber nicht weiter als bis zum Hauptgebäude fahren. Alle waren schon ein wenig angefasst, Dirk und meine Wenigkeit auch, da wir ja auch noch unsere Reifenmontage machen mussten und ab 07:15 Uhr sollte die technische Abnahme beginnen. Jens Hainke, der technische Kommissar war mittlerweile auch eingetroffen und sorgte dafür, dass wir langsam zum Fahrerlager rollen durften und wir mit der Radmontage beginnen durften (extra die große Taschenlampe am Samstag noch mit eingeladen, denn es war noch dunkel).

Somit kann man sich ja wohl vorstellen, dass die ganze Veranstaltung schon morgens verspätet anfang.

Als bald die ganze Klasse 2a und auch schon die Klasse 2b im Fahrerlager fleißig am Wuseln war, besichtigten wir langsam die Strecke. Unter uns war auch diesmal der „Slalomgott“ Heinz Jabs, der die Klasse 2a noch mal richtig aufmischen wollte.

Eigenmächtig entschlossen wir Klasse 2a-Fahrer uns dazu langsam zum Vorstart zu rollen, da wir bis dato noch keine Anweisungen bekommen hatten.

Aber dann ging es mal so langsam los, eigentlich sollte die Klasse 2a mit 9 Startern fahren und dann danach die Klasse 2b, aber bei den ersten Trainingsfahrten merkten wir schon, dass auch dieses ein bisschen durcheinander ging.

Die Strecke war sehr anspruchsvoll und jeder hatte erst mal seine kleinen Probleme damit, ich ganz besonders und rutschte nur so über den Platz im Trainingslauf. Dies bekam ich im ersten Wertungslauf richtig zu spüren, denn ich kam in der letzten Gasse vorm Ziel viel zu schnell rein, schaffte das darauf folgende Tor nicht richtig, ging voll in die Bremse und kam neben dem Tor zum Stehen. Ich dachte nur „bloß keine 15 Strafsekunden mitnehmen, Rückwärtsgang und vorwärts durch's Tor.“ Aber das waren in der Endabrechnung auch noch 6-8 Sekunden. Der zweite Wertungslauf war dann schon ein bisschen besser, aber es reichte nur in der Vormittagsveranstaltung für Platz 7.

Bis zu unserer Nachmittagsveranstaltung verweilten Heinz Jabs, Dennik, Dirk, Heinz Fischer und meine Wenigkeit und dazu kam auch noch unser Sportskollege Helmut Nelson im Fahrerlager bei sehr guten Benzin-Gesprächen.

Gegen 14 Uhr wurden wir die Klasse 2a zum Vorstart gerufen und diesmal klappte alles super und die Klasse blieb zusammen. Ich hatte mir viel vorgenommen, es musste noch richtig was gehen. Trainingszeit lag noch über einer Minute, aber ich merkte mein Polo lag und ich bekam Vertrauen in mein Polo und mich. Erster Wertungslauf eine 0:59,.. hoch. Heinz Fischer und Dennik machten richtig Gas. Dirk sagte zu mir: „Nur keinen Fehler machen und sauber durchkommen.“ Dirk kam rein mit über einer Minute plus einer Pylone, laut Sprecherdurchsage. Ich denke mir nur, dass ich vor Dirk und Heinz Fischer bleiben musste und gab nochmal

Gas und der Polo lag noch besser, es hat richtig Spaß gemacht, so gab es wieder eine 0:59,.. hoch. Aber es reichte leider nur für Platz 4. Nur 6 Hundertstel schneller und ich wäre auf dem Treppchen gewesen.

Dies hingegen hatten meine Sportskollegen Dennik und Heinz geschafft. Es wäre ja auch zu schön gewesen, wenn Jabs Motorsport Platz 1, 2 und 3 eingefahren hätten.

Dirk und Heinz Fischer konnte ich hinter mir lassen und hiermit gratuliere ich nochmal recht herzlich Dennik, der aus beiden Veranstaltungen als Klassensieger hervorging und somit auch im Cup an der Spitze unangefochten stehen bleibt.

Die heiße Phase, wie Heinz Jabs sie schon beschrieben hat, geht noch weiter. Wir werden sehen, wer beim Finale in Melle sich noch weiter nach vorn arbeiten kann und Platz 2 und 3 belegen kann.

Gruß Dieter